

Nachhaltige Regionalentwicklung

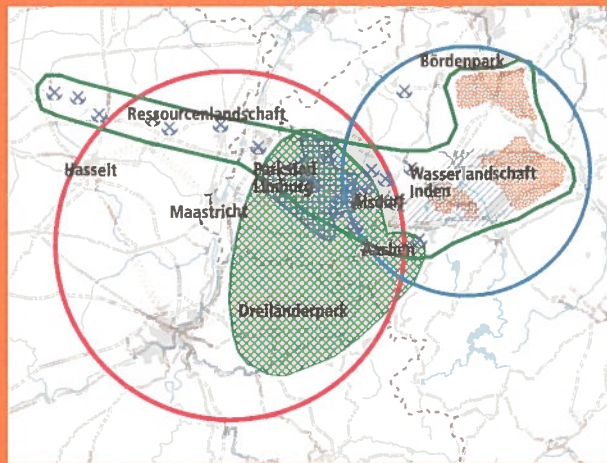


Der neue Landschaftspark
„WasserLandschaft Inden“



**Aachener Stiftung
Kathy Beys:
Projekte für eine
Nachhaltige Stadt- und
Regionalentwicklung**

Der Landschaftspark des 21. Jahrhunderts nutzt Synergien von Landwirtschaft, Erholungs- und Freizeiteinrichtungen, Naturschutz und neuen Wirtschaftsstandorten unter dem Leitmotiv Nachhaltiger Regionalentwicklung.



Verknüpfung des Landschaftsparks 'WasserLandschaft Inden' mit der euregionalen RessourcenLandschaft, dem Dreiländerpark und dem Bördenpark

Die Vision...

Im Bereich der rekultivierten Tagebauflächen zwischen Inden und Eschweiler entsteht ein attraktiver Landschaftspark neuen Typs als Modell für die nachhaltige Landschaftsgestaltung im 21. Jahrhundert. Pilotprojekt und Keimzelle für die zukunftsfähige Umgestaltung der Bördenlandschaft zwischen Aachen, Mönchengladbach, Düsseldorf und Köln. Der Landschaftspark integriert vielfältige Nutzungen: verträgliche Landwirtschaft, ruhige Erholung, attraktive Sport- und Freizeitznutzungen, neue Wohnformen, saubere Technologieunternehmen sowie den Naturschutz. Verbindende Grünbänder, Fließgewässer und Wasserachsen stellen das Grundgerüst dieses Landschaftsparks der Zukunft dar.

Events und temporäre Aktionen, wie bspw. die Visualisierung einer möglichen großen Wasserfläche im Bereich des künftigen Tagebaus Inden II – dem 'Indeschen Ozean' – machen Entwicklungsoptionen deutlich, über die im Lauf der nächsten zehn Jahre zu entscheiden sein wird.

Der Nutzen...

Die Verwirklichung dieses Landschaftsparks bietet im Verbund mit anderen Projekten (z.B. Haldenpark) die Chance, das Bewusstsein über die gemeinsame euregionale Wirtschafts- und Sozialgeschichte einer gemeinsamen grenzüberschreitenden RessourcenLandschaft zu schärfen.

Der Landschaftspark 'WasserLandschaft Inden' ist nicht nur Landschaftsneugestaltung nach dem Braunkohle Tagebau, sondern aktiver Beitrag zum wirtschaftlichen Umstrukturierungsprozess in der Region:

- Er prägt ein einmaliges / unverwechselbares Raumbild / Image für die Region;
- Er inszeniert unverwechselbare Standorte für Wohnen, Gewerbe, Freizeit und Erholung;
- Er schafft neue Arbeitsplätze in unterschiedlichen Sektoren;
- Er dient der Erholung für die Bürger in den unmittelbar angrenzenden Städten und Gemeinden und den benachbarten Großstädten;
- Er entlastet die teilweise überbeanspruchten Sport- und Freizeitzentren, bspw. in der Eifel;

- Er sichert ökologisch wertvolle Standorte und stärkt das Biotopverbundnetz;
- Er bündelt die euregionalen Aktivitäten für die Bewältigung des Strukturwandels.

Der Landschaftspark 'WasserLandschaft Inden' dient der regionalen Strukturverbesserung als Zukunftsvorsorge mit Blick auf das absehbare Ende des Braunkohle-tagebaus und die damit entfallenden Arbeitsplätze – diese Chance sollte nicht vergeben werden.

Die Freiraumaufwertung durch den Landschaftspark macht diesen nicht nur für die Bürger der unmittelbar angrenzenden Städte und Gemeinden attraktiv, sondern wird auch Erholungssuchende, Freizeitsportler u.a. aus den benachbarten Großstädten anziehen.



Der Projektvorschlag Landschaftspark 'WasserLandschaft Inden'

Leitvision dieser Projektidee ist die zukunftsfähige Gestaltung und Nutzung alter Bergbauflächen (Bergbaufolgelandschaft) – als Modell für andere Bergbauregionen. Kernelemente dieser Gestaltungskonzeption sind:

- Grünbänder durchziehen und gliedern den Landschaftspark
- An ihren Schnittpunkten entstehen Attraktionen
- Die freien Zwischenräume werden differenziert genutzt, z.B. durch die Landwirtschaft
- Wasser ist das wichtigste Gestaltungselement (Seen, Fließgewässer, Wasserachsen)
- Rad- und Wanderwege erschließen den Landschaftspark
- Industrie- und Kulturdenkmäler werden herausgehoben

In einer 1. Ausbaustufe des Landschaftsparks bis zum Präsentationszeitraum der EuREGIONALE 2008 sollen beispielhaft folgende Teilprojekte realisiert werden:

- Grünachse Blausteinsee – Sophienhöhe; verträgliches Nebeneinander von naturbezogenen und freizeitorientierten Nutzungen
- Indeaue: Rekonstruktion und naturnahe Ausgestaltung des Auebereichs
- Sophienhöhe: moderne Rekultivierungstechnik, Biotopentwicklung und Naturlehrpfad, Landmarks, Landart, Illumination
- Rekultivierungsflächen in der Börde: 'Musterwasserachse' und Netz von Grünbändern, Modellbetriebe zukunftsfähiger Landwirtschaft

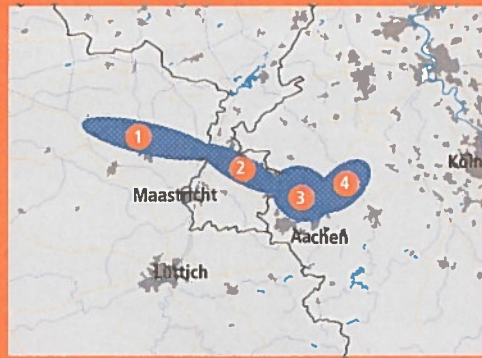
Die Akteure...

Den Projektvorschlag für den Landschaftspark 'WasserLandschaft Inden' hat ein breiter Kreis von regionalen Akteuren auf Initiative der Gemeinde Inden sowie des Kreises Düren im Rahmen einer von der Aachener Stiftung Kathy Beys unterstützten Werkstattreihe und zahlreicher Arbeitsgespräche entwickelt.

Im Bereich des Abbaugbietes Inden ergibt sich die einmalige Chance, eine neue Landschaft in einer Qualität zu schaffen, die – vergleichbar mit der von Fürst Pückler im 18. Jahrhundert geschaffenen Garten-, Park- und Wasserlandschaft um Bad Muskau und Wörlitz – zu einem europäischen Vorbild für die Landschaftsgestaltung im 21. Jahrhundert werden könnte.



Der überregionale Zusammenhang



Trittsteine der Ressourcenlandschaft in der Euregio Maas-Rhein
 1) Mijnstreek Midden-Limburg 'streekvisie midden-limburg'
 2) westerlijke/oosterlijke Mijnstreek 'van swart naar groen'
 3) Haldenlandschaftspark Aachener Nordraum
 4) Landschaftspark 'WasserLandschaft Inden'



Das engere und weitere Projektgebiet
 Landschaftspark „WasserLandschaft Inden“

Über die Rohstofflandschaft hinaus – eine Region findet neue Ressourcen

In der Euregio Maas-Rhein hat die Nutzung von Rohstoffen zentrale Bedeutung, seitdem sie Pioniergebiet in der Frühindustrialisierung Mitteleuropas war. Heute ist die Region Kerngebiet der europäischen Industrielandschaft des 21. Jahrhunderts. Es vollzieht sich ein Wandel in der Nutzung von „harten“ Rohstoffressourcen zu „weichen“ Wissens-, Science- und Lebensart-Faktoren. Das aus dem Zusammentreffen verschiedener Lebensräume entstandene Know How, wie z.B. Multikulturalität, Sprachwissen, etc. schafft die Möglichkeit einer neuen Definition von Nachhaltiger Entwicklung im Kontext der wachsenden europäischen Gemeinschaft. Diese Chance, eine Nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung zu gestalten, ist Thema einer Reihe von Aktivitäten der Aachener Stiftung Kathy Beys.

Die Aachener Stiftung Kathy Beys

Die Aachener Stiftung Kathy Beys wurde 1988 von der Aachener Unternehmerin Kathy Beys-Baldin gegründet. Die Stiftung ist heute eine der großen privaten Umweltstiftungen in Deutschland.

Die natürlichen Lebensgrundlagen erhalten! Das ist der Auftrag. Der Ansatzpunkt: Die Schnittstelle von Ökonomie und Ökologie. So wirtschaften, dass die Ressourcen künftigen Generationen erhalten bleiben. Die Stiftung ist operativ tätig, d.h. sie entwickelt Projektideen und setzt Projekte exemplarisch selbst durch.

Aachener Stiftung Kathy Beys

Schmiedstraße 3
 52062 Aachen
 Tel.: (0241) 40929-0
 Fax: (0241) 40929-20
 mail: info@aachener-stiftung.de
www.aachener-stiftung.de



Aachener
 Stiftung
 Kathy Beys

BKR Aachen – Unter der Leitlinie „Wir gestalten die Zukunft für Stadt und Landschaft“ verfolgt BKR Aachen einen integrativen Planungsansatz. Die Verknüpfung von Stadtplanungs- und Umweltplanungsaufgaben ist Erfahrungs- und Arbeitsschwerpunkt.



CASTRO & WINZEL